

„Klavierdrachen und Clowns?“ bei den Alsfelder Kulturtagen

Musikschulkonzert von Barock bis Pop, Romantik bis Jazz und Rock –  
mit erlesenen literarischen Bonbons

Auf der Bühne gab's am Sonntag weder Klavier- noch Papierdrachen noch ge- oder gar enthemmte Clowns, Faszination freilich gleichwohl: als eine Schülerin und mehrere Schüler der Alsfelder Musikschule, eine Mutter und der Leiter der Bildungseinrichtung in schönem Zusammenwirken ein literarisch-musikalisches Programm im Rahmen der Alsfelder Kulturtage zauberten und mit ihm die Zuhörerschaft bezauberten.

Den dargebotenen Musikstücken stellte Walter Windisch-Laube dabei passende Auszüge aus unterschiedlichsten literarischen Werken gegenüber, die sich allesamt zwischen den Buchdeckeln einer Veröffentlichung des Beethoven-Jahres 2020 finden werden. Windisch-Laube gibt das Buch „Von Klavierdrachen und gehemmtten Clowns. Instrumental- und Vokalunterricht in literarischer Gestalt“ (Münster / Berlin: LIT-Verlag) zusammen mit der Alsfelder Musikschule heraus. Der Editor und Autor beschreibt es als Fundgrube unterrichts- sowie sozialgeschichtlicher Quellentexte von zugleich literaturgeschichtlicher Bedeutung, in denen neben der Drastik auch das Humoristische breiten Raum einnimmt.

Zum Wochenausklang präsentierte er daraus Textbeiträge von Dieter Forte, Eduard Hanslick, Karl Philipp Moritz, Jakob Wassermann, Alan Arkin, Benedict Wells und Elfriede Jelinek. In den musikalischen Parts der Veranstaltung brillierten Lorien Petersen am Flügel, Philipp Weiß auf der Sopranblockflöte – mit souveräner Klavierbegleitung durch seine Mutter Anja Weiß –, Lorenz Rüdiger auf den Tasten – mit und ohne Band (Letztere hier einmal von CD) – und ein Geschwister-Duo, bestehend aus David Lang (Altsaxofon) und Maria Lang (Klavier).

Das nach Anzahl der Stücke kleine, aber umso feinere und ausnehmend vielfältige Musikprogramm reichte von barocken Tänzen, darunter solchen von Telemann, über Gabriel Faurés romantische „Pavane“ und „Amelie“-Filmmusik bis zu Freddie Mercurys „Bohemian Rhapsody“, in einem zweiten Durchgang gleichsam konzertant musiziert mitsamt Queen-O-Ton-Einspielung, bis zum Klassiker „You Raise Me Up“, der das Programm beschloss und als weiterer Ohrwurm mit auf den Weg gegeben wurde; ein Programm also mit hoher Gänsehauteffekt-Dichte. Entsprechend groß war auch die Begeisterung des Publikums, das danach zum Teil weiteren Kulturtage-Spuren folgte.

wwl

# Bildergalerie zum Konzert „Klavierdrachen und Clowns“

